

2. Die Studenten sind zu befähigen, sich selbstständig und rationell Wissen anzueignen.

3. Die vorhandenen Lehr- und Lernmittel sind besser zu nutzen und dem neuesten Stand der Technik anzupassen.

Die Parteileitung forderte alle Genossen auf, in den Parteigruppen das Problem der sozialistischen Rationalisierung zu diskutieren und dann in den Arbeits- und Lernkollektiven mit allen Lehrern und Studenten darüber zu sprechen. Aus diesen Gesprächen sind viele Anregungen gekommen, die Lehrveranstaltungen zu verbessern, die sowjetische Fachliteratur des textilen Bereiches gründlicher auszuwerten, die Vorschläge und Anregungen der Studenten mehr zu beachten usw. Viele Hinweise sind auch gegeben worden, wie die Schule und die Studenten die Betriebe bei der sozialistischen Rationalisierung unterstützen können, aber auch, wie die Industrie der Schule und den Studenten im Praktikum noch besser helfen kann.

Hinweise für die Betriebe

Das Kolloquium gab den Parteisekretären, den Betriebsleitern und Mentoren ebenfalls gute Hinweise. Die Parteileitung eines Betriebes trägt zum Beispiel eine hohe Verantwortung für die Auswahl der Ausbildungsleiter und der Mentoren. Ziel ist, den Studenten die der Arbeiterklasse eigenen moralischen und ethischen Eigenschaften und Verhaltensweisen anzuerziehen. Die Auswahl der Mentoren muß daher vor allem unter diesem Gesichtspunkt erfolgen. Nur der Mentor, der politisch und fachlich beispielgebend wirkt und der die Verantwortung der Arbeiterklasse für die Erziehung des Nachwuchses erkannt hat, wird seiner Aufgabe gerecht werden können. Er sollte seine

Tätigkeit als eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe sehen und bemüht sein, sich pädagogische Kenntnisse anzueignen.

Wichtig ist auch, daß die BPO die Genossen Studenten schnell in das Partei kollektiv aufnehmen, sie über die politische Situation im Betrieb informieren und ihnen Aufträge geben. Die Praxis zeigt, daß es in dieser Hinsicht noch viele Versäumnisse gibt. Die Genossen im Betrieb sollten allen Studenten mit Rat und Tat zur Seite stehen, damit sie ihre Aufgaben im marxistisch-leninistischen Grundstudium gut lösen.

Vor Beginn des neuen Studienjahres wird wieder ein Kolloquium stattfinden, weil das Leben stets neue Probleme aufwirft. Die Parteileitung der Schule hält es für zweckmäßig, mehr Studenten des 3. Studienjahres in die Vorbereitung des Kolloquiums einzubeziehen, damit noch stärker ihre Vorschläge für die politische und fachliche Ausbildung im Betrieb beachtet werden.

Unsere Parteileitung ist bemüht, die Zusammenarbeit mit den Parteisekretären der Ausbildungsbetriebe auszubauen. Uns geht es dabei darum, immer wieder Hinweise für die Ausbildung der Studenten zu erhalten. Das Niveau der Ausbildung zu erhöhen aber heißt für uns, die politische Arbeit im Lehrkörper und bei den Studenten an der Schule zu verbessern.

Damit unsere Parteiorganisation ihrer Verantwortung gerecht wird, hat sie beschlossen, die 2. Phase der Ingenieurausbildung, das Praktikum der Studenten, unter Parteikontrolle zu nehmen.

Richard Ihlo
Parteisekretär der Ingenieurschule
für Textiltechnik Forst

Außer den vom Bundesvorstand des FDGB vorgegebenen Themen legen wir großen Wert auf die praktische Hilfe für die Teilnehmer. So führten wir Buchbesprechungen durch, Aussprachen mit Künstlern finden statt, Museen werden besucht. Filme von Amateuren angesehen usw. Mit Hilfe der Parteiorganisationen in den Betrieben schufen wir sowohl bei den Gewerkschafts-

funktionären als auch bei den staatlichen Leitern Klarheit darüber, daß die Freistellung für diese Lehrgänge das geistig-kulturelle Leben unter den Werktätigen fördern hilft, aber auch für die kontinuierliche Planerfüllung von Nutzen ist.

Podiumsgespräche mit Verantwortlichen der verschiedensten Leitungen sind eine besonders gute Form, um aus berufenem Munde Antwort auf Fragen zu erhalten. Sie tragen dazu bei, viele praktische Erfahrungen zu vermitteln, die leitende Funktio-

näre in ihrer oft langjährigen Tätigkeit gesammelt haben. Das gilt ebenso für Aussprachen mit Künstlern der verschiedensten Genres.

Die Zusammenarbeit mit der Leitung der Kulturakademie trägt ebenfalls ihre Früchte. Vorbildliche Schulungsräume, Tonbänder, Schallplatten, Anschauungsmaterial usw. stehen uns zur Verfügung.

Hans Köthe
Sekretär beim Kreis Vorstand
des FDGB Sondershausen

DER LEHRER HAT DAS WORT